Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckerfeld, Dahlerbrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Kierspe-Bahnhof, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen und Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. □ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

№ 255. | Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,50 durch Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei :: :: :: :: :: :: ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: :: :: :: :: | **Halver** Samstag, den 30. Oktober. | Anzeigen: Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Rabattbewilligung wird hinfällig bei zwangsweiser Beitreibung der Gebühren. — Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen", „Landwirtschaftlicher Ratgeber". | **1909.**

Die Nachbestellungen

welche jetzt beim Briefträger aufgegeben werden, führt die Post erst jeweils von dem Erscheinen der nächsten Nummer ab aus. Wer also auf die bereits verausgabten Nummern dieses Quartals reflektiert, muß dem Briefträger oder am Schalter den besonderen Antrag stellen, wofür eine Nachlieferungsgebühr von 10 Pfg. zu zahlen ist. Diese bleibt sich immer gleich; auch wenn mehrere Nummern oder Nummern von mehreren Abonnements nachzuliefern sind, übersteigt die Gebühr diesen Betrag nicht.

Reformationsfest.

„Das Wort hat Himmel und Erde geschaffen, dasselbe Wort muß es hier auch tun" — so hat Luther, dessen Gedächtnis der 31. Oktober erneuert, einmal von seinem Werk geurteilt und fügt hinzu: „Ich hab's nicht getan, allein das Wort, von mir gepredigt und geschrieben. . . . Ich bin stille gesessen und habe das Wort handeln lassen." Das war sein und der ganzen Reformation hehres Feldzeichen: Das Wort Gottes!

Ein Wort war es, das Martin Luther dort am Abend des 31. Oktober 1517 an die Schloßkirche zu Wittenberg anschlug. Aber dieses Wort zündete, packte die Herzen in ganz Deutschland, lief in 14 Tagen durch unser ganzes Vaterland, „als wenn die Engel selbst Botenläufer gewesen wären." Mit der Macht unbezwinglicher und unbestechlicher Wahrheit entzündete es die Herzen, und all die weiteren Worte, die diesem ersten folgten, entflammten ein Herz nach dem anderen. Und umso tiefer schlugen sie ein, umso gewaltiger wirkten sie, je mehr sie geschöpft waren aus der Quelle der Heiligen Schrift. Damals hat es sich lebendig und deutlich gezeigt, daß das Schriftwort Gottes Wort ist; denn mit göttlicher Allgewalt entzündete es die Herzen, stimmte überein mit der Herzen tiefster Sehnsucht, und gab die Antwort auf die ernsten Fragen des Herzens.

Luther selbst hatte zuerst diese schaffende und wirkende Tätigkeit und Kraft des Wortes Gottes erfahren, er war durch dies Wort ein anderer geworden. Er selbst beschreibt es: „Mit dem Wort nimmt Gott das Herz ein, und wenn das Herz eingenommen ist, so hast du den Menschen schon gewonnen." Für dies Wort hat ein Gustav Adolf Krone, Reich und Leben daran gegeben, um dieses Wortes willen sind Hugenotten, Salzburger und Zillertaler aus der schönen Heimat gezogen unter herben Schmerzen, für dies Wort haben unsere Väter ihr Herzblut vergossen. Dies Wort erweckt noch heute Herzen und erneuert Leben!

Was hat es für eine wunderbare Bewandnis mit dieser Heiligen Schrift, die sich als Gottes Wort an uns ausgibt? Das ist's: es tönt darin die heilige Muttersprache des Menschengeschlechts, die Sprache aus dem ewigen Vaterhause. Das packt die Herzen, das erhebt sie im öden Alltagsleben, das klingt den Bedrückten „wie einen seine Mutter tröstet," das ruft Verirrte zurück wie des Vaters Ruf, das gibt Kraft „aufzufahren mit Flügeln wie Adler." Luther selbst ist uns dafür der sicherste Beweis. Dies Gotteswort tut aber heut noch ebenso seine Wirkung. Unter allen Gebrechen und Leiden unserer Zeit ist keins schwerer und verderblicher, als daß Gottes Wort so wenig gilt und ins Herz gefaßt wird. Der 31. Oktober mahnt hier doppelt ernst zur Erneuerung des Reformationsgelübdes:

Das Wort sie sollen lassen stahn und keinen
Dank dazu haben!
Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem
Geist und Gaben!

Westfalen-Rheinland.

Halver, 30. Oktober 1909.

—* Schule und Volksgesang. Nach einer allgemeinen Anordnung soll der Volksgesang mehr als bisher gepflegt werden; die Kreisschulinspektoren sollen besonders darauf hinwirken, daß die Schulkinder das Volkslied recht lieb gewinnen und die in der Schule geübten Lieder als köstlichen Schatz in das Elternhaus, in Wald und Feld, Dörfer und Städte mitnehmen.

= **Halver,** 30. Okt. „Vaterländische Festspiele." Aus Preußens Freiheitstagen. — Einer interessanten Aufführung sehen wir am 3. November in Halver und am 4. November in Kierspe entgegen. Zur Erinnerung an Preußens Freiheitsjahre und die Heldentaten und den Tod Ferdinand v. Schill's gelangt das prachtvolle dramatische Werk: Königin Luise zur Darstellung. Es ist sonst üblich, derartige Aufführungen durch Mitglieder militärischer Vereine und deren Angehörige darzustellen, aber dies erfordert meist monatelanger Vorbereitungen und soviel Opfer an Zeit für die Mitwirkenden, daß Aufführungen nur unter großen Schwierigkeiten zustande kommen. Aus diesem Grunde haben die Veranstalter dieser Festspiele eine große Anzahl bewährter Berufsschauspieler gewonnen, welche die ungemein schwieriger Rollen des dramatischen Werkes in mustergiltiger Weise darstellen. Die Inszenierung und Ausstattung des vieraktigen Schauspiels ist ebenfalls eine hervorragende, auch wirkt der sich anschließende Epilog mit seinen farbenprächtigen lebenden Bildern geradezu großartig. Hiesige militärische Vereine haben dem schönen Unternehmen ihre tatkräftigste Unterstützung zugesagt, so daß mit Sicherheit zu erwarten ist, daß die leider nur einmalige Aufführung ein übervolles Haus bringen wird. Alles Nähere bringen die aushängenden Plakate und Tageszettel und die in dieser Nummer enthaltene Anzeige.

* **Schalksmühle,** 29. Okt. Eine für Jagdliebhaber wichtige Entscheidung hat das Preuß. Kammergericht gefällt. Es hat entschieden, daß mehrere Personen, wenn sie die Jagd in Abwesenheit des Jagdberechtigten nebeneinander ausüben, nur einen Jagderlaubnisschein des Berechtigten zu haben brauchen. Nur wenn sie soweit von einander entfernt jagen, daß weder durch Auge noch durch Stimme eine Verbindung zwischen den Jägern bestehe, muß jeder einen Jagderlaubnisschein besitzen.

Kierspe, 29. Okt. Die Steuerhebetermine für das 3. Quartal finden statt am 1. und 2. November in Kierspe, am 3. November in Oberbrügge und am 4. November in Kierspe-Bahnhof. Diejenigen Zahler, die auf erfolgte Reklamationen eine Ermäßigung der Steuer erlangt haben, wollen bei Vorlage der Zettel auf den Steuerabgang aufmerksam machen, damit Ueberzahlungen vermieden werden.

Valbert, 29. Okt. Bezugnehmend auf die Ausführungen in verschiedenen Zeitungen bemerken wir, daß nach der Regierungs-Polizeiverordnung vom 22. November 1907 der Allerheiligentag nur in Gegenden mit überwiegend katholischer Bevölkerung als gesetzlicher Feiertag gilt. In Gegenden mit überwiegend protestantischer Bevölkerung hat der Allerheiligentag die Bedeutung eines gesetzlichen Feiertages nicht.

= **Dahl,** 27. Okt. In der letzten Sitzung des Kuratoriums der Rektoratschule in Dahl wurde verhandelt und beschlossen: 1) Von dem Rechte des Beitritts zur Alterszulagekasse für die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen des Regierungsbezirks Arnsberg soll Gebrauch gemacht werden, und zwar vom 1. April 1910 ab. Der gleichnamigen Ruhegehaltskasse wurde vom gleichen Zeitpunkte ab, beigetreten. 2) Dem vorgelegten Entwurfe einer Besoldungsordnung für den Rektor stimmte Kuratorium zu. Vom 1. April 1910 ab wurde festgesetzt als Grundgehalt 2100 Mk., dazu eine Amtszulage von 600 Mk. Die Alterszulage sollen betragen 3 × 300, 3 × 200 und 3 × 300 Mk. — Hiernach folgt eine Sitzung der Gemeindevertretung von Dahl. Die Tagesordnung fand folgende Erledigung: 1) Einige Aenderungen bei der Ausführung der Lichtanlage in der Schule zu Hundsdick wurden genehmigt. 2) Gemeindevertretung stimmte den heutigen Beschlüssen des Kuratoriums der Rektoratschule Dahl betr. den Beitritt zur Ruhegehalts- und Alterszulagekasse, die Aufstellung einer neuen Besoldungsordnung und die anderweite Regelung des Gehalts des Rektors zu. 3) Der im Besitze der Gemeinde befindliche Schulwald wurde der Aufsicht des Forsttechnikers Hammacher in Hagen unterstellt. In einer Vorsitzung kamen noch folgende nennenswerte Punkte zur Verhandlung. 4) Die Ausführung einer Lichtanlage in der Schule zu Hundsdick wurde der Hagener Elektrizitätsgesellschaft übertragen. 5) Eine Ufermauer an dem Wege zur Lehmkuhle soll zur Ausführung gebracht werden und zwar im März nächsten Jahres. 6) Ein Antrag auf Erwerbung eines Grundstückes wurde abgelehnt. 7) Das Rektoratschulgebäude soll im nächsten Jahre einen neuen Verputz erhalten. 8) Als Amtsverordneter wurde der Fabrikant Herr F. W. Rummenohl wiedergewählt. 9) Der Beschluß der Amtsversammlung in Breckerfeld betr. die Anstellung eines Gemeindesekretärs wurde angenommen. Als Besoldung wurde festgesetzt 1500 Mark Grundgehalt, steigend 2 mal um 150 Mk. bis 1800 Mk. An Wohnungsgeld sollen 250 Mk. gewährt werden. 10) Mit der Beschäftigung eines Wegearbeiters ist Vertretung einverstanden. 11) Abgelehnt wurde die Errichtung eines Vorbaues an der Schule in Dahl, dagegen soll eine Vermehrung der Aborte stattfinden.

Plettenberg, 28. Okt. Weil er ihm nach seiner Meinung schlechtes Zeugnis ausgestellt hatte, erschien in der hiesigen Apotheke deren früherer Provisor K. und versetzte dem Besitzer eine Ohrfeige. Der Apotheker holte eine Hundepeitsche und eilte dem Entfliehenden nach. Durch polizeiliche Intervention wurde Weiteres verhütet.

Hagen, 28. Okt. In der vergangenen Nacht starb unerwartet der bisherige Chefredakteur der „Hagener Zeitung", Carl Maron, nachdem er sich erst kürzlich eines schmerzhaften Leidens wegen vom Berufe hat zurückziehen müssen. Der Verstorbene hat während seines fast dreißigjährigen Wirkens an der Hagener Tagespresse einen hervorragenden Anteil am öffentlichen Leben unserer Stadt gehabt.

Herdecke, 29. Okt. Vor einiger Zeit erlegte der Rentner August Grave zwei Füchse von seltener Größe, kurz darauf brachte der Stadtförster Illner zwei Tiere zu Schuß und jetzt erlegte der Kaufmann Wilhelm Mellinghaus zwei dieser Exemplare. Der Wildbestand soll in diesem Jahre überhaupt ein guter sein.

Dortmund, 27. Okt. Von dem hiesigen Kreischemiker wurde im Mai d. Js. ein Posten Plockwurst beschlagnahmt, die der Metzger Hermann Wöhler in Brackwede an einen Kolonialwarenhändler verkauft hatte. Die Wurst war gänzlich verdorben und gesundheitsschädlich. Das Schöffengericht in Unna verurteilte den Schlächter Wöhler, der zugab, die Beschaffenheit der Wurst gekannt zu haben, zu einer Geldstrafe von 50 Mark wegen Uebertretung des Gesetzes vom 14. Mai 1879.

Hamm, 26. Okt. Ein betrübender Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag in der Gemeinde Herringen. Der Lehrling Joseph Niggemann befand sich auf der Chaussee Hamm—Werne, um seine Verwandten zu besuchen. Bei dem herrschenden starken Wind flog dem jungen Manne der Hut ab. Im Begriff, denselben wiederzuerlangen, nahm er nicht wahr, daß ein Automobil ihm folgte. So kam es, daß er von dem Kraftwagen erfaßt und schwer verletzt wurde. Er wurde in ein Nachbarhaus gebracht, wo ärztliche Hilfe bald zur Stelle war. Ob der junge Mann mit dem Leben davonkommt, ist zweifelhaft.

Arnsberg, 28. Okt. Nach der Nachweisung der in der Woche vom 17. bis 23. d. M. im Regierungsbezirk Arnsberg vorgekommenen ansteckenden Krankheiten kamen 194 Erkrankungen an Scharlach und 57 Diphtherieerkrankungen zur Anmeldung. Außerdem 44 Fälle von spinaler Kinderlähmung. Von den Scharlacherkrankungen entfallen 34 Fälle auf Dortmund-Stadt, 26 auf Gelsenkirchen-Stadt und 19 auf Gelsenkirchen-Land. Die Kinderlähmung trat auf 9 mal im Kreise Altena, je 5 Fälle kamen in Hamm-Stadt und Kreis Soest vor, je 4 Fälle in Gelsenkirchen-Stadt und Hamm-Land, je 3 Fälle in Bochum-Stadt und Dortmund-Land, je 2 Fälle in Hagen-Land und Hattingen, je 1 Fall in Gelsenkirchen-Land, Hörde, Iserlohn-Stadt, Lippstadt, Lüdenscheid, Meschede und Schwelm.

Welschenennest (Kreis Olpe), 26. Okt. Im nahen Bitterfeld war man im Auftrage einer Eisenfelder Gesellschaft seit kurzer Zeit mit dem Schürfen nach Erzen beschäftigt. Jetzt sind diese Arbeiten von Erfolg gekrönt gewesen. In einer Tiefe von villeicht zehn Metern stieß man auf Bleierz. Die Schürfungen werden jetzt eifrig weiter betrieben. Im Interesse der hiesigen Bevölkerung wäre gewiß zu wünschen, daß weitere größere Erzlager erschlossen würden und mit ihnen eine größere Erzgrube zur Errichtung käme.

Münster, 27. Okt. Ein köstliches Geschichten hat, laut „Münst. Anz.", jüngst in einem Orte des Münsterlandes viel Stoff zum Lachen gegeben. Antönken, spricht da eines Morgens eine Mutter zu ihrem kleinen Köhnchen: Aehr es du nao de Schole geih's könn's du mi nao wull lük Runkelröwen bladen helpen füör usse Kött'kes. Jau! repliziert Antönken, will't wull dohn. Und vergnügt trippelt Antönken neben der Mutter zum Garten und hilft ihr dort, so gut er kann. Der Beginn der Schulstunde rückt heran und Antönken wird entlassen. Lähr men gued, mahnt die Mutter noch beim Abschiede, und Antönken eilt von dannen. Doch plötzlich treibt's die Mutter nach Hause. Ein freudiges Familienereignis tritt ein, sie beschenkt ihren Gatten mit einem kleinen Töchterchen. Mittlerweile kommt für Antönken die Frühstückspause; er kommt nach Hause, um sein gewohntes Butterbrot in Empfang zu nehmen, für diesesmal vom Vater, ein größeres Butterbrot, Korintenstuten. Und gleichzeitig wird ihm vom Vater der Auftrag, zur nahewohnende Tante Drüsken zu eilen und dieser die Kunde von der Ankunft des kleinen Schwesterchens zu überbringen. Schnellstens läuft Antönken zur Tante, sich seines Auftrages erledigend: 'n schönen Gruß von Vaeder, berichtet er, un ik söll di säggen, dat ik en Süsterken kriegen hädde. Siek an, fraogg Tante Drüsken, dat sagg de Vaedder? Wat sagg de Moeder dann? Jau, stille, män nicks säggen, meinte Antönken: De weet dao noch nicks van, de is noch in 'n Goarden an't' Runkeln bladen."

Herford, 27. Okt. Dem vorzüglichen Spürsinn eines Polizeihundes ist es zu verdanken, daß in letzter Nacht ein schwerer Sittlichkeitsverbrecher verhaftet werden konnte. In Rehme bei Oeynhausen war an einem 7jährigen Mädchen ein schweres Verbrechen begangen und der Täter war nach der Tat auf Herford zu weiter gewandert. Um den Burschen aufzufangen, gingen die Herforder Polizeibeamten ihm entgegen. Als sie nach Falkendiek kamen, erfuhren sie, daß eine Stunde zuvor ein Mensch, auf dem die Beschreibung paßte, eiligen Schrittes querfeldein nach dem Walde gelaufen war. Trotz der Dunkelheit gelang es, die Spur jenes Mannes aufzufinden und dem Hunde davon Witterung zu geben. Dieser stürmte, gefolgt von den Beamten, davon und verbellte nach ½stündiger Verfolgung den Burschen, der sich in einem Graben unter einem Weidenbusch versteckt hatte. Der Täter war geständig und wurde festgenommen.

Wipperfürth, 29. Okt. Um die neuerrichtete Stelle eines Kreisbaumeisters sind beim Kreisausschusse 222 Bewerbungen eingegangen.

Ründeroth, 29. Okt. Die Erben des verstorbenen Kommerzienrats Dörrenberg stifteten zum Andenken an ihren Vater größere Beträge für die Arbeiter-Unterstützungskasse, für das Ründerother Krankenhaus, für die Armen der Gemeinde und für das Hausperſonal.

Evangel. Kirchengemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 31. Oktober 1909.
10 Uhr Gottesdienst.
11¼ Uhr Kindergottesdienst.
2 Uhr Jugendverein.
5 Uhr Jungfrauenverein
Montag 8½ Uhr: Posaunenchor.
Dienstag 3½ Uhr: Frauenmissionsverein.
8½ Uhr Jungfrauen-Gesangstunde.
Mittwoch 8½ Uhr Jünglingsverein

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Montag, den 1. November 1909.
(Fest Allerheiligen)
In Breckerfeld:
8 Uhr: Hlg. Messe und Predigt.
10½ Uhr: Hochamt, Segen u. Predigt.
2½ Uhr Rosenkranzandacht.
Dienstag, den 2. November.
(Gedächtnistag aller Seelen.)
In Breckerfeld:
8 Uhr Seelenhochamt.

Bekanntmachung.

Das Kammergericht hat in seiner Sitzung vom 23. September d. J. entschieden, daß für den Hauswirt eine Pflicht zur An- bezw. Abmeldung seiner Mieter auf Grund des § 5 der Regierungs-Polizei-Verordnung vom 10. Juni 1904 nicht nur dann besteht, wenn er gleichzeitig in dem von ihm vermieteten Hause wohnt, sondern auch dann, wenn er einen Mieter in ein ihm gehöriges Haus aufgenommen hat, in welchem er nicht gleichzeitig selbst wohnt.

Vorstehende Entscheidung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Meinerzhagen, 26. Oktober 1909.

Die Polizei-Verwaltung:
Graf von Haslingen.

Bekanntmachung.

Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Rhein.-Westf. Baugewerks-Berufs-Genossenschaft für die Gemeinde Valbert liegt vom 27. d. Mts. ab 14 Tage zur Einsicht der Zahlungspflichtigen offen. Binnen 2 Wochen kann, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 21 des Bauunfallversicherungsgesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist nur zulässig, wenn sich derselbe auf unrichtigen Ansatz der Löhne, auf unrichtige Anwendung des Prämientarifs, auf Rechenfehler oder auf die Behauptung stützt, daß der in Anspruch Genommene zur Entrichtung von Prämien für die von ihm beschäftigten Personen nicht verpflichtet sei.

Meinerzhagen, 25. Oktober 1909.

Der Amtmann:
Graf von Haslingen.

Verheirateter
Pferdeknecht
sucht sofort Stellung.
Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Schwarzer

Schäferhund
Stehohren und Fahnenrute ist mir
entlaufen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Wilh. Rasener-Bolsenbach
bei Halver

Habe zwei gute
Ziegen
und
2000 Pfund Heu
zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsstelle dsr. Ztg.


Ferkel
schöne Oldenburger Rasse
7 Wochen alt, hat abzugeben.
M. Degenhardt, Halver.

Statt besonderer Anzeige!



Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Johanna

im Alter von beinahe 18 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Familie Lemmert.

Burg b. Halver, den 29. Oktober 1909.

Die Beerdigung findet am Montag, den 1. Novbr. cr., nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Vergißmeinnicht

Jeder Käufer erhält beim Einkauf von 1 Pfd.

Margarine

Marke „Vergißmeinnicht"
Mk. —,80, oder ½ Pfd.

Kannegießers Rabatt-Kaffee

Mk. —,65 eine Rabatt-Marke von 5 Pfg.

Zu haben in jedem besseren Kolonialwaren-Geschäft.

Drucksachen aller Art liefert schnell und billig **Wilh. Bell jr., Halver.**



auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.

Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Halver, im Saale des Herrn Isenburg,
Kierspe, Kaiserhalle (Berliner Hof.)

Vaterländische Festspiele.

Aufführung am 3. Nov. in Halver, am 4. Nov. in Kierspe.

8½ Mit neuen glänzenden Ausstattungen und Dekorationen, :: Möbeln, Kostümen, Waffen und Requisiten. :: **8½**

Königin Louise.

Aus Preußens schwersten Tagen.

Vaterländisches Schauspiel in 4 Akten und einem Epilog in 4 Aufzügen mit verbindendem Text von **Franz Fontan.**

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf in Kierspe im Berliner Hof und bei Herrn Amtssekretär Kappel, in Halver bei Herrn Isenburg. Nummerierter Sperrsitz Mk. 1.25, 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 60 Pfg. An der Abendkasse: Nummerierter Sperrsitz Mk. 1.50, 1. Platz Mk 1.—, 2. Platz 80 Pfg.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8½ Uhr. Ende 10¾ Uhr.

Die Nachmittags-Schulvorstellung beginnt um 3 Uhr.

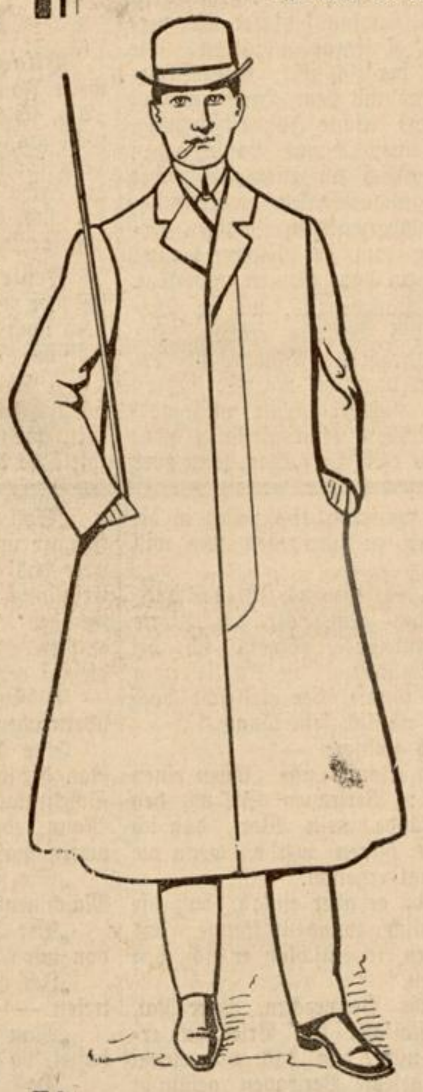
Nur noch kurze Zeit

gewähre ich die **Extra-Vergütungen** als Entschädigung für die durch den Neubau entstandene Zerstreuung der Läger.

Obige Vergünstigung erstreckt sich auch auf die Abt.

Herren-Konfektion

und empfehle ich für den Winter:



Herren-Paletots	12^{50}–65^{00}
Herren-Ulster	19^{50}–65^{00}
Herren-Loden-Pelerinen	9^{50}–37^{50}
Loden-Joppen warm gefüttert	6^{50}–35^{00}
Jünglings-Paletots und Ulster	15^{00}–50^{00}
Knaben-Paletots	5^{00}–20^{00}
Knaben-Pyjacks (Kieler Jacken)	5^{00}–25^{00}
Knaben-Pelerinen	3^{80}–16^{00}

Hermann

Kornblum Hagen i. W.

Hauptgeschäft: Frankfurterstrasse 97, 99, 101.

Der
M.-G.-V. „Liederkranz"
Anschlag
feiert sein diesjähriges
Winter-Kränzchen
am **Sonntag, den 7. Novbr.**
im Lokale des Herrn Ludwig Bürger, Anschlag.
Beginn abends 6 Uhr.
Hierzu ist jedermann herzlichst willkommen.
Die passiven Mitglieder sind zu dieser Feier herzlichst eingeladen.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Thalia"
Bergfeld.
Samstag, den 30. Oktober,
Chorstunde.
Der Vorstand.

Turn-Verein Halver.
eing. Verein
Turnstunden
für das Winterhalbjahr
Dienstags abends v. 8½—10½ Uhr
Sonntags nachm. v. 1½—3½ Uhr
Der Turnrat.

Ein
Erinnerungsblatt
ist die der heutigen Nummer beiliegende
Beilage
über unsere
95 Pfg. Woche
die sie bitte als Führer benutzen wollen.
Sinn & Co.
Hagen i. W.